

Inhaltsverzeichnis

A. Kirche und Staat: Einheit, Trennung – neue Begegnung in Demokratie ..	11
I. Gott und seine Kirche – das Volk und seine Demokratie	11
1. Gott und Volk: eine alte und ganz neue Frage. Vom Staats-Kirchen-Recht zu „Demokratie und Kirche“	11
2. Vox Populi – Vox Dei: „Volk als Gott“ – „Volk gegen Gott“?	13
a) Das auserwählte Volk	13
b) Propheten und Priester	14
c) Das Volk – auf sich selbst gestellt	14
d) Das demokratische Volk und sein souveränes Wort	15
e) Die Grundthese: Zwei Reiche – eine Versöhnung	17
II. Irrwege: Staatskirche – Trennung von Kirche und Staat	18
1. Die Kirche in der Versuchung des Staatskirchentums	18
a) „Staatskirche“ und „Freikirchen“ – Gemeinsamkeiten im Kirchenbegriff	18
b) Die „unsterbliche“ Staatskirche – vom Scheiterhaufen zum Sozialzwang	21
c) Das Christentum, seine „Staatskirche“ und deren Zukunft	25
2. Demokratie: notwendige Trennung von Kirche und Staat?	27
a) Demokratische Staat-Kirchen-Trennung: Antithese zur feudalen Staatskirche	27
b) Ein Kompromiss: das Konkordatssystem	30
c) Grenzen konkordatärer Zusammenarbeit	31
3. Trennung von Kirche und Staat: ein demokratisches Dogma	33
a) Das Volk im Aufstand des Geistes	33
b) Trennung von Kirche und Staat: Negation des Menschen als natürliche Einheit	37
4. Demokratisches Staats-Kirchen-Recht auf einem Dritten Weg?	40
III. Demokratische Gefahren für die Kirchlichkeit	41
1. Demokratie: Dynamik der Machtbesetzung	41
a) Demokratie: eine ganz neue Souveränität „in Etappen“ – endlich ernst zu nehmen	41
b) Die neue demokratische Souveränität und die Kirchlichkeit	42
2. Demokratische Kirchenbesetzung „nach Staatsbesetzung“: Gefahren und Chancen	43
a) Besetzung der Macht: Versuchung aktiv-totalitärer Gewalt	43

b) Demokratie als allseitige Präsenz des Volkes	44
c) Die Gefahren des Radikal-Demokratismus	47
B. Grundstrukturen der „Zwei Reiche“: Distanzen und Versöhnungen	52
I. Die beiden Reiche: Distanz und Nähe	52
1. Zwei Welten in Grundsatz-Distanz	52
2. Kirche: „eine andere Welt“, auch gegenüber der Demokratie	54
a) Zwei Reiche mit gleichen Staatselementen	54
b) Und doch: fundamental verschiedene Zielvorstellungen	55
3. Diesseits als Weg, als Vorstufe zum Jenseits	56
a) Das Jenseits – Realität auch der Demokratie	56
b) Demokratisches Verständnis für Widerstand bis zum Märtyrertum	57
c) Spannungen zwischen kirchlichen und demokratischen Erwartungshaltungen	58
4. Jenseits als Belohnung für Diesseits	60
a) Die religiöse Kompensation diesseitiger Leiden – „Opium für das Volk“ und amerikanischer Optimismus	60
b) Demokratie und religiöse Gehorsamspflicht im Diesseits	64
5. Demokratie als „irdisches Vor-Bild“ – Erkenntniswege vom Diesseits zum Jenseits?	67
a) Religion wie Politik: Willensentscheidungen, nicht Erkenntnisvorgänge	67
b) Das Jenseits-Reich: Abbildung der irdischen Demokratie?	69
c) „Gottesbeweise“	72
d) Analogia entis	74
e) Subsidiarität	75
f) Civitas Dei	77
II. Denken „vom Ende her“ – oder „ohne ein Ende“?	79
1. Der Tod des Menschen – das Weiterleben des Volkes	79
a) Kirche: aus dem Tod lebend	79
b) Der Tod: für den Staat ein Un-Fall	82
2. Kirchliches „Denken aus Unendlichkeit“ – Demokratie im ständigen Wandel	85
a) Religion: ein Denken in Unendlichkeit	85
b) Demokratie: Staatsform des Wandels	87
c) Begegnung und Versöhnung in einem „vorläufig Endgültigen“	90
III. Die beiden Reiche: Ziele und Werte – Glückseligkeiten	93
1. Ziele als Werte: für Gläubige und Bürger der Demokratie	93
2. Zielvorstellungen in Kirche und Demokratie – Freiheiten als Werte?	95
a) Kirche: Gottes Wille als Ziel	95
b) Die „Werte der Demokratie“: Freiheiten	95

3. Politische Zustände: Ziel-Begegnungen von Kirche und Volksherrschaft?	97
a) Glückseligkeit auf Erden	97
b) Annäherungen demokratischer Staatszielbestimmungen und kirchlicher Lehren	98
4. Die soziale Brücke: Nächstenliebe und Sozialstaat	101
a) Traditionell nicht nur Begegnung: Gemeinsamkeit	101
b) Die neue soziale Verantwortung der Demokratie	102
c) Das Umverteilungsziel des Sozialstaates	102
d) Karitas: Machtferne Nächstenliebe	104
5. Vergnügensoptimierung als demokratisches Ziel – Hedonismus und Kirche	105
a) Demokratie – Freiheit – Freizeit	105
b) Kirche: Vergnügen als Sünde	106
c) Letzte Zieldivergenzen: verschiedene Wertigkeiten irdischer Zustände	107
6. Friede: gemeinsames Ziel von Kirche und Staat?	108
IV. Grundhaltungen des Menschen in kirchlicher und demokratischer Gemeinschaft	110
1. Die zwei Optimismen: Kirche: Erlösung im Jenseits; Demokratie: Fortschritt im Diesseits	110
a) Grundoptimismus: Aktivierung des Gemeinschaftsbürgers	110
b) Kirchlicher Optimismus: aus dem Jenseits ins Diesseits	111
c) Demokratischer Fortschrittoptimismus – Diesseitshoffnung	113
d) Die Begegnung der beiden Optimismen: Aktivität ohne Ende	114
2. Die Gegensatz-Gefahr: kirchliches Verehren – demokratisches Fordern	115
a) Die Kirche: Welt der Verehrung	115
b) Die respektlose Forderungsdemokratie	117
c) Kann Kirche fordern – Demokratie verehren?	118
3. Gnade der Kirche – Recht der Demokratie	121
a) Gnade: Grundlage kirchlichen Lebens	121
b) Die Volksherrschaft: die gnadenlose Staatsform	122
c) Begegnung von Kirche und Demokratie: im Schenken	123
V. Das Fazit: Begegnung aus Ferne: Demokratie und Kirche in Räumen, auf Wegen der Versöhnung	127
1. Begegnungsräume	128
2. Voneinander lernen	128
C. „Demokratisierung“ der Kirchen	131
I. Demokratische Wurzeln christlicher Kirchlichkeit	131
1. Demokratische Elemente und Entwicklungen im kirchlichen Raum ..	131

a) Die alte Kirche: von der Basisbewegung zur Volksnähe der Ordnungsreligion	131
b) Der Protestantismus der Gemeinden und Synoden: Reform kirchlicher Demokratie	132
c) Katholische Volksbewegungen	134
2. Die Neue Demokratisierungsbewegung	135
a) Übernahmen aus demokratischer Politik	135
b) „Kirche von Unten“	136
II. Grenzen der Demokratisierung in Staat und Gesellschaft	137
1. Staat und Gesellschaft – eine demokratische Einheit	137
2. Grenzen staatlich-gesellschaftlicher Demokratisierungen	138
a) Staat: Ordnungsstatistik gegen Dynamik – Verfassungsstabilität	138
b) Demokratisierungsbewegungen	142
III. Letzte kirchliche Grenzen aller Demokratisierung	143
1. Beide Reiche: auf Fels gebaut	143
2. Kirchliche Unverzichtbarkeiten	144
a) Das Heilige – das Dogma	144
b) Das Amt – das Letzte Wort	145
c) Die letzte Unwandelbarkeit des Kirchlichen	146
IV. Demokratisierung also der Kirche in vielem – ja, kirchliche Demokratie als solche – nein	147
1. Demokratie und Kirchendisziplin	148
2. Mitsprache der Gläubigen, des Volkes	149
3. Gleichberechtigung – Gleichheit	150
D. Die religionsoffene Demokratie	153
I. Das Wertebekenntnis der Demokratie	153
II. Freiheit: des Demokraten – des Christenmenschen	154
III. Achtung vor der Jenseitsdimension religiöser Gefühle	155
IV. Kirche: „Religiöse Minderheit“ in der Demokratie	156
V. Demokratie in Verehrung	158
E. Ausblick: also doch Vox Populi – Vox Dei?	160
Sachwortverzeichnis	164